

+

14.07.2022

1-2017-6407

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

vielleicht teilen Sie die Erfahrung, dass es Fotos gibt, die sich in das Gedächtnis eingebrannt haben. Zu diesen Fotos gehört für mich das Bild, das Adolf Hitler auf dem Reichserntedankfest 1934 hier auf dem Bückeberg zeigt: Ein Dokument der Selbstinszenierung des verbrecherischen NS-Regimes und der breiten Zustimmung, die es in der Bevölkerung gefunden hatte.

Keine Frage: Ein Vorhaben, wie das heute zu eröffnende, das sich zum Ziel gesetzt hat, diese Selbstinszenierung und Selbstlegitimation des NS-Regimes in ihre Bestandteile zu zerlegen und u.a. die relativ einfache Topographie des Ortes aufzuzeigen, ist per se unterstützungswürdig.

Im Einzelnen beruht die Entscheidung der Klosterkammer, dieses Projekt aus den Mitteln des Allgemeinen Hannoverschen Klosterfonds zu fördern, auf zwei Gründen:

Zum ersten ist das Projekt hauptsächlich auf die geschichtliche und damit politische Bildung von Jugendlichen gerichtet. Durch die Erschließung des Geländes entsteht ein lokaler Ort des Gedenkens und des Lernens. Die Dokumentations- und Lernort Bückeberg gGmbH hat die pädagogische und wissenschaftliche Begleitung dauerhaft gesichert.

Zum zweiten fördert der Allgemeine Hannoversche Klosterfonds im Rahmen seines sozialen Förderzwecks Projekte, die der gesellschaftlichen Teilhabe benachteiligter Menschen dienen. Die Idee, von vornherein eine barrierearme Gestaltung des Gedenk- und Lernortes zur Voraussetzung zu machen, hat uns in besonderer Weise überzeugt. Aus diesem Grund sind die Fördermittel des AHK für solche Elemente verwendet worden, die sich an Menschen mit

Behinderungen richten: eine tastbare Relieftafel des Geländes und eine Fotostrecke, die die auf dem Gelände verteilten Informationen zentral bündelt, weil der Rundweg nicht vollständig barrierefrei zugänglich ist.

Anrede,

lassen Sie mich mit zwei Anmerkungen schließen:

Erstens: Dem Dank der Vorredner an Bernhard Gelderblom, der dieses Vorhaben initiiert und buchstäblich über mehrere Jahrzehnte gegen zahlreiche Bedenken und Widerstände verfolgt hat, schließlic h mich ausdrücklich an.

Zweitens: Dem Dokumentations- und Lernort Bückeberg wünsche ich, dass es ihm dauerhaft gelingen möge, der jungen Generation zu vermitteln, welche Wirkmacht Propaganda entfalten und zu welch furchtbaren Folgen dies führen kann.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.